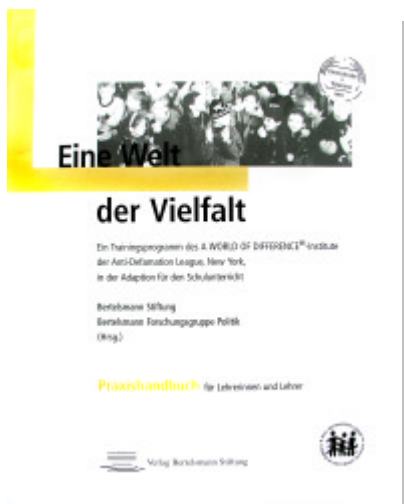


Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**EINE WELT DER VIELFALT**; ein Trainingsprogramm des A WORLD OF DIFFERENCE<sup>TM</sup>-Institute der Anti-Defamation League, New York / in der Adaption für den Schulunterricht / Bertelsmann Stiftung; Bertelsmann Forschungsgruppe Politik (Hrsg.)  
- Gütersloh : Verl. Bertelsmann Stiftung, 1998  
(Internationale Programme zur Demokratie- und Toleranzerziehung; Bd. 2)  
ISBN 3-89204-832-0



2. überarbeitete Auflage 2001

© 1998 Anti-Defamation League, New York, und Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Verantwortlich: Katrin Uhl, Susanne Ulrich

Lektorat: Birgit Steinmann

Layout und Illustration: Roland Bühs

Herstellung: Sabine Klemm

Umschlaggestaltung: Christiane Rasche-Hellmann

Umschlagabbildung: Super-Bild Berlin

Satz und Druck: Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH, Bielefeld

ISBN 3-89204-832-0

# Inhalt

Vorwort .....	7
Brief der Anti-Defamation League .....	9
Einführung.....	10
Gegen Diskriminierung und Vorurteile Erläuterungen zum Einsatz der Unterrichtsmaterialien (von <i>Marita Müller-Krätzschar</i> ) .....	13
Das Adaption-Team: Kommentare zu EINE WELT DER VIELFALT.....	18
Erläuterungen zur Nutzung des Praxisteils .....	20
<b>Lektion I: Schülerinnen und Schüler sollen sich selbst als Individuen und als Mitglieder unterschiedlicher Gruppen schätzenlernen</b>	
1.1 Die Ich-Tüte.....	23
1.2 Person der Woche.....	25
1.3 Das sind wir! .....	31
1.4 Ich kann vieles tun.....	36
1.5 Wer bin ich? .....	38
1.6 Mein Zuhause.....	42
1.7 Meine Herkunft.....	46
Zusätzliche Aktivitäten in der Familie und in der Schule .....	51
<b>Lektion 2: Schülerinnen und Schüler sollen Ähnlichkeiten und Unterschiede bei Menschen erkennen lernen</b>	
2.1 Menschen sind verschieden.....	55
2.2 Hier sind wir gleich und da verschieden.....	57
2.3 Rate mal, wer! .....	61
2.4 Die Welt ist bunt.....	63
2.5 Hinter der Maske.....	65
2.6 Lenas Traum.....	67
2.7 Was ist eine Familie oder Lebensgemeinschaft? .....	70
Zusätzliche Aktivitäten in der Familie und in der Schule .....	72
<b>Lektion 3: Schülerinnen und Schüler sollen Beispiele kultureller Vielfalt untersuchen und verschiedene Völker, Sprachen und Folklore kennenlernen</b>	
3.1 Wir tragen unsere Kultur in uns. ....	77
3.2 Gemeinsame Festtage .....	79
3.3 Einem geschenkten Gaul.....	86
3.4 Woher kommen die Märchen? .....	91

3.5 Unsere sprachliche Vielfalt.....	97
3.6 Wie wird man ein Vorbild oder Idol? .....	103
3.7 Kulturelles "Einmaleins" .....	107
3.8 Schwarz-Rot-Gold .....	112
Zusätzliche Aktivitäten in der Familie und in der Schule .....	115

#### **Lektion 4: Schülerinnen und Schüler sollen das Wesen und die Auswirkungen von Klischees, Vorurteilen und Diskriminierungen verstehen**

4.1 Wie betrachten wir Personen? .....	119
4.2 Die Schlange.....	123
4.3 Worte können verletzen.....	125
4.4 Was ich nicht weiß, vermute ich.....	127
4.5 Telefon der Hoffnung.....	132
4.6 Wenn man Rechte verliert (von Frank Lehnau).....	134
Zusätzliche Aktivitäten in der Familie und in der Schule. ....	140

#### **Lektion 5: Die Schülerinnen und Schüler sollen Strategien zur Bekämpfung von Vorurteilen und Diskriminierung entwickeln**

5.1 Keiner gewinnt.....	145
5.2 Neu in der Klasse.....	149
5.3 Dazugehören oder ausgeschlossen sein.....	152
5.4 Rollenspiele zu Vorurteilen.....	154
5.5 Was versteckt sich in einem Wort? .....	159
5.6 Eine faire Schule schaffen.....	165
5.7 Mein persönlicher Vertrag.....	167
Zusätzliche Aktivitäten in der Familie und in der Schule .....	170

## Vorwort

Eine Gesellschaft, die sich zur Freiheit bekennt, ist notwendig pluralistisch. Sie macht es einer Vielzahl von Individuen und sozialen Gruppen möglich, ihre Interessen zu verfolgen. Das freie, nach gemeinsamen Regeln verlaufende Zusammenspiel des Aushandelns von Einzel- und Gruppeninteressen konstituiert die Demokratie. Der Wettbewerb um die verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Ordnungsvorstellungen hält sie am Leben und schreibt sie dynamisch fort.

Das Bekenntnis zum Pluralismus schafft jedoch auch Konflikte. Sie sind vor allem dort vorprogrammiert, wo unterschiedliche Wertvorstellungen aufeinander treffen. Der Grundsatz, dass keine allgemeingültige Weltdeutung, sondern nur die persönliche Gewissensentscheidung Grundlage der eigenen Wertorientierung sein kann, hat in der Demokratie absolute Priorität. Die Konsequenz ist, dass in der demokratischen Gesellschaft zwangsläufig eine Vielzahl religiöser oder weltanschaulicher Orientierungen nebeneinander existiert.

Am Übergang zum 21. Jahrhundert weisen alle Industrienationen einen Gesellschaftstyp auf, der von zunehmender Vielfalt geprägt ist. Das grenzenüberschreitende Handeln von Politik und Wirtschaft, die ständige Weiterentwicklung technischer Möglichkeiten zum Austausch von Informationen und die Beschleunigung der Transportwege für Menschen und Güter führen mehr und mehr zu einer Entgrenzung in den Beziehungen zwischen Staaten und Kulturen. Es ist die Paradoxie der Demokratie, dass jener Grundwert "Pluralismus" gleichzeitig zum Auslöser von Ausländerfeindlichkeit, Extremismus und Intoleranz geworden ist.

Von den Folgen der Globalisierung, Migration, interkontinentalen Flüchtlingsbewegungen und weltweiter Wanderungsbereitschaft werden wir in Zukunft noch stärker betroffen sein, als wir es in der Vergangenheit gewohnt waren. Die starke Ausdifferenzierung unserer Gesellschaft wird nicht nur die Lebens-, sondern auch unsere Lernbedingungen verändern. Junge Menschen, die heute zur Schule gehen, müssen nicht nur neue berufliche Qualifikationen erlangen, um sich in der Arbeitswelt von morgen behaupten zu können; sie müssen auch grundlegende soziale Kompetenzen im Umgang miteinander erlernen, um sich in der "Lebenswelt" von morgen zu orientieren. Eine der wichtigsten Kompetenzen ist dabei die Toleranz. Die Art und Weise, wie wir mit Fremden und mit Verschiedenartigkeit umgehen, bestimmt unsere Zukunftsfähigkeit.

Ich begrüße es sehr, dass die Anti-Defamation League und das von ihr gegründete A WORLD OF DIFFERENCE-Institute ein Trainingsprogramm entwickelt haben, das den Gedanken der Toleranz erfolgreich in die Schulen - und darüber hinaus in andere wirtschaftliche und staatliche Einrichtungen - getragen hat. Das Programm EINE WELT DER VIELFALT hat in den Vereinigten Staaten inzwischen mehrere Millionen Menschen erreicht. Im Rahmen ihrer eigenen Toleranz-Initiative hat nun die Bertelsmann Stiftung daran mitgearbeitet, das Programm als neuen Impuls auch für die deutschen Schulen und die politische Bildung in unserem Land anzubieten. Wir sind der Anti-Defamation League zu Dank verpflichtet für die Bereitschaft, ihre kreativen Ideen zur Bekämpfung von Vorurteilen und Rassismus an uns weiterzugeben.

Vor allem möchte ich Robert Goldmann danken, der mit großem persönlichem Einsatz dafür sorgte, dass EINE WELT DER VIELFALT nach Deutschland kam. Ich danke dem National Director der Anti-Defamation League, Abraham H. Foxman, und Lucille S. Kantor, der Vorsitzenden der Sektion Internationale Programme des A WORLD OF DIFFERENCE-Institute, daß sie unsere Kooperation möglich gemacht haben. Jennifer A. Carpenter danke ich für die hervorragende Zusammenarbeit und die Bereitstellung der Lehrmaterialien.

Mein herzlicher Dank gilt weiterhin Dr. Marlies Kramm (Landesinstitut für Schule und Ausbildung, Mecklenburg-Vorpommern), Marita Müller-Krätschmar (Institut für Lehrerfortbildung, Harnburg), Dr. Frank Lehnau (Landesinstitut für Praxis und Theorie in der Schule, Schleswig-Holstein) und ganz besonders Roland Bühs (Landesinstitut für Schule, Bremen) für die Unterstützung bei der Adaption der Lehrmaterialien. Sie haben ihre Erfahrungen aus Praxis-Seminaren in ihre redaktionelle Mitarbeit einfließen lassen und dazu beigetragen, dass das Trainingsprogramm EINE WELT DER VIELFALT den spezifischen Bedürfnissen in unseren Schulen angepasst werden konnte. Danken möchte ich außerdem Frau Hitzelberger-Otto für ihre Übersetzerleistungen.

Das Trainingsprogramm EINE WELT DER VIELFALT erscheint als Band 2 in der Reihe "Internationale Programme zur Demokratie- und Toleranzerziehung". Mit dieser Reihe haben die Bertelsmann Stiftung und die Bertelsmann Forschungsgruppe Politik am Centrum für angewandte Politikforschung (C.A.P) der Universität München im Rahmen eines gemeinsamen Projektes eine Initiative angestoßen, mit der neue, kreative Ideen zur Vermittlung von Demokratie- und Toleranzkompetenz aus dem In- und Ausland in die politische Bildung hineingetragen werden. Die Erstellung praktischer Erziehungskonzepte wird ergänzt durch die exemplarische Implementierung der neuen Ansätze in die relevanten Bildungseinrichtungen. Das Programm EINE WELT DER VIELFALT wird über die Ausbildung von Trainerinnen und Trainern in einigen Landesinstituten für Lehrerfortbildung an die Lehrerinnen und Lehrer in den Schulen weitergegeben. Ich wünsche allen, die damit arbeiten, viel Erfolg bei ihrem Bemühen, unsere Gesellschaft toleranter werden zu lassen.

*Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Weidenfeld*

Mitglied des Präsidiums der Bertelsmann Stiftung

# Einführung

**G**lobalisierung und Internationalisierung - Schlagwörter, die nicht nur die öffentliche Diskussion der letzten Jahre dominieren, sondern auch zunehmend die Realität unseres Alltags beeinflussen. Mehr denn je ist unsere Lebenswelt von Unterschieden geprägt - gleich, ob diese kulturell, religiös, ethnisch, sozial, geschlechtsspezifisch, geographisch, ökonomisch oder sprachlich bedingt sind - und die Liste wäre weiter fortsetzbar. Menschen mit unterschiedlichen Wertvorstellungen und Lebensstilen leben heute mit- und nebeneinander und das Thema der multikulturellen Gesellschaft ist eines, das auf absehbare Zeit nichts von seiner Aktualität einbüßen wird. Der Umgang mit dieser Vielfalt, das Leben mit Unterschieden ist für jeden von uns eine Herausforderung. Eine moderne politische Bildung - inner- und außerhalb der Schule - sieht sich somit vor die Aufgabe gestellt, didaktische Konzepte zu entwickeln und Lernräume zu schaffen, um die notwendigen sozialen Kompetenzen für einen Umgang mit der Vielfalt zu vermitteln.

Gleichzeitig findet man in unserer Gesellschaft heute ein zuvor ungekanntes Maß an identitätsstiftenden Angeboten - ein Mehr an Freiheit, das aber auch eine Gefahr in sich birgt, denn nicht jeder ist in der Lage, diesen Zugewinn an Wahlmöglichkeiten als Bereicherung zu empfinden. Verunsicherung, das Gefühl der Überforderung bis hin zu diffuser Angst können daher Reaktionen auf diese Vielfalt sein. In dieser Situation der Suche nach einem Zugehörigkeitsgefühl kann die identitätsstiftende Abgrenzung von anderen auch Stereotype, Vorurteile und Feindbilder oder selbst nationalistische und rassistische Einstellungen attraktiv und sinngebend erscheinen lassen. Folgen sind oft die Ausgrenzung und Diskriminierung von Minderheiten, von Menschen, die als anders empfunden werden, weil sie sich in Hautfarbe, Religion, Kultur oder anderen Faktoren unterscheiden.

Diesen Entwicklungen entgegenzuwirken und ein friedliches Miteinander zu fördern ist die wohl wichtigste Herausforderung, der sich ein demokratisches Gemeinwesen stellen muss. Ausgrenzung, Rassismus und Gewalt bedrohen, wenn ihnen nicht entgegengetreten wird, die Grundlagen unserer auf Toleranz, Achtung und Demokratie gegründeten Ordnung. Unsere pluralistische Gesellschaft fordert die Toleranz jedes einzelnen immer wieder aufs Neue heraus: Unterschiede auszuhalten, mit Konflikten friedlich und konstruktiv umzugehen, Vielfalt als Bereicherung und nicht als Bedrohung zu erleben - dies stellt hohe Anforderungen an unser Selbstverständnis. Für ein Zusammenleben in einer von Unterschieden geprägten Gesellschaft ist Toleranz jedoch unerlässlich, ja, der Bedarf an Toleranz nimmt vielmehr ständig zu.

Die Bertelsmann Stiftung hat das Projekt "Erziehung zu Demokratie und Toleranz" 1995 mit der Absicht initiiert, einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung einer Kultur der Toleranz, der Gewaltlosigkeit und des demokratischen Zusammenlebens zu leisten. Vor dem Hintergrund fehlender didaktischer Konzepte zur Vermittlung der hierfür notwendigen sozialen Kompetenzen hat sie die Bertelsmann Forschungsgruppe Politik am Centrum für angewandte Politikforschung (CAP) an der Ludwig-Maximilians-Universität München beauftragt, ein Konzept zur Demokratie und Toleranz-erziehung zu entwickeln und Kursprogramme und Lehrmaterialien für die politische Bildung bereitzustellen.

Das Konzept "Toleranz - Grundlage für ein demokratisches Miteinander" liefert eine praxisorientierte Toleranzdefinition und zeigt die Konsequenzen von Intoleranz und scheinbarer Toleranz auf. Außerdem vermittelt es eine theoretische Basis für die pädagogische Arbeit. Ziel des Projektes war es u.a. auch, in anderen Ländern erfolgreich eingesetzte Konzepte der Demokratie- und Toleranzerziehung für die spezifisch deutsche Situation nutzbar zu machen.

In diesem Kontext entstand die vorliegende Adaption des Trainingsprogramms EINE WELT DER VIELFALT, das zurück geht auf das amerikanische Programm A WORLD OF DIFFERENCE der Anti-Defamation League (ADL). Die Anti-Defamation League gehört zu den ältesten und größten Menschenrechtsorganisationen in den Vereinigten Staaten. 1913 gegründet, verfolgt diese jüdisch-amerikanische Einrichtung das Ziel, demokratische Ideale zu verteidigen, Bürgerrechte zu wahren und Antisemitismus, Vorurteile und Diskriminierung jeder Art zu bekämpfen. Das A WORLD OF DIFFERENCE-Institute wurde 1985 von der Anti-Defamation League gegründet und führt seitdem mit großem Erfolg Trainings an Schulen, in Betrieben, Universitäten und anderen Einrichtungen durch.

Seit 1994 gibt es in Deutschland Seminare von EINE WELT DER VIELFALT. Als Reaktion auf die ernstzunehmende Zunahme rechtsextremistischer und rassistisch begründeter Gewalt in Deutschland Anfang der neunziger Jahre verfolgte das A WORLD OF DIFFERENCE-Institute das Ziel, deutsche Institutionen bei ihren Bemühungen zur Förderung von Toleranz zu unterstützen. Durch eine - in dieser Form bislang einzigartige - Kooperation zwischen Lehrerfortbildungseinrichtungen, der Bertelsmann Stiftung, dem Centrum für angewandte Politikforschung (C'AP) und dem A WORLD OF DIFFERENCE-Institute der Anti-Defamation League konnte das amerikanische Programm für den Einsatz in deutschen Schulen verfügbar gemacht werden. Neben der Übersetzung wurden dazu zahlreiche Testseminare mit unterschiedlichen Zielgruppen durchgeführt und evaluiert. Die Ergebnisse fanden Eingang in das vorliegende Lehrerhandbuch zum Programm EINE WELT DER VIELFALT. Herausgekommen ist ein Unterrichtsmodell, das neue Wege in der Vermittlung sozialer Kompetenzen geht.

Die Übungen und Aktivitäten sollen den Teilnehmenden das Nachempfinden unterschiedlicher Lebenssituationen und -perspektiven und damit die Entwicklung von Einfühlungsvermögen ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler lernen kulturelle Vielfalt wahrzunehmen, die eigene kulturelle Sozialisation zu reflektieren und Unterschiede als Herausforderung und Bereicherung zu erfahren. Dabei wird nicht nur ein neuer Umgang mit eigenen Vorurteilen vermittelt, sondern es werden auch die negativen Auswirkungen von Stereotypen und Vorurteilen bewusst gemacht. Darüber hinaus können konstruktive Verhaltensweisen entwickelt werden, um gegen Diskriminierung einzuschreiten.

Für diese Erfahrungs- und Lernprozesse ist es bedeutsam, durch Seminarstruktur, Verhalten des Lehrers oder Moderators, Gruppenklima sowie Auswahl der Übungen und des Materials zu gewährleisten, dass Austausch und Zusammenarbeit der Gruppe in einer vertrauensvollen Atmosphäre stattfinden können.

Es geht in diesem Programm nicht um die moralische Verurteilung von Einstellungen und Vorurteilen. Es ist vielmehr das Anliegen, die Entstehung von Vorurteilen, Diskriminierung und Rassismus im jeweiligen gesellschaftlichen Kontext aufzuzeigen und nach Wegen zu suchen, gelernte Bilder und Erfahrungen zu differenzieren, Perspektivenwechsel vorzunehmen und so neue Erfahrungen machen zu können.

Dabei ist es wesentlich, sowohl die Erfahrungen zu thematisieren, die Menschen als Opfer von Vorurteilen und Diskriminierung gesammelt haben, als auch zu reflektieren, welche Wirkungen das eigene diskriminierende Verhalten haben kann.

Jeder Einsatz des Programms im Unterricht kann mit Hilfe der hier vorgelegten Materialien auf die spezifischen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt werden. Die Methodenvielfalt dient nicht nur der Abwechslung, sondern spricht damit auch unterschiedliche Lerntypen an, so dass jede und jeder erfolgreich involviert werden kann.

Die Bertelsmann Stiftung und das Centrum für angewandte Politikforschung haben in Vereinbarung mit verschiedenen Landesinstituten für Lehrerfortbildung den Impuls dafür gegeben, dass das Trainingsprogramm EINE WELT DER VIELFALT an möglichst viele Lehrerinnen und Lehrer der Primarstufe und Sekundarstufe I vermittelt werden kann. Modellhaft ist dabei zunächst die Zusammenarbeit mit Bremen, Hamburg, Berlin, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern begonnen worden, die sich bereit erklärten, das Programm in ihr Regelangebot an Fortbildungsveranstaltungen aufzunehmen. Inzwischen haben auch die Lehrerfortbildungsinstitute in Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Thüringen und Sachsen Aus- und Weiterbildungen durchgeführt. Der großen Nachfrage ist es zu verdanken, daß das vorliegende Handbuch nun, leicht überarbeitet, in zweiter Auflage vorgelegt wird. Die weitere Verbreitung des Programms an möglichst vielen Schulen im ganzen Bundesgebiet ist der Wunsch und das erklärte Ziel der Projektpartner.

*Katrin Uhl*  
Bertelsmann Stiftung

*Susanne Ulrich*  
Centrum für angewandte Politikforschung